

Pressemitteilung

Kein leichtes Jahr für die Lorsch SPD Beim Kräppelkaffee wurden langjährige Mitglieder geehrt



EHRUNGEN. Im Rahmen des traditionellen Kräppelkaffees ehrte die Lorsch SPD auch in diesem Jahr wieder langjährige Mitglieder. Unser Bild zeigt die Ehrung mit, v.l., MdL Norbert Schmitt, Rainer Koob (25), Regine Roggenbuck (35), Ursula Grün (25), Ortsvereinsvorsitzender Peter Velten, MdB Christine Lambrecht.

Das vergangene Jahr sei nicht leicht gewesen für die SPD, stellte der Lorsch Ortsvereinsvorsitzende Peter Velten am Sonntagnachmittag beim sehr gut besuchten traditionellen Kräppelkaffee im Martin-Luther-Haus fest. Das habe mit der verlorenen Landtagswahl begonnen und sich bei der verlorenen Landratswahl fortgesetzt. Es zeige sich immer mehr, dass die Mitglieder mit der Berliner SPD-Politik nicht zufrieden seien. Parteiaustritte machten sich auch in Lorsch bemerkbar.

Es habe aber auch einige positive Seiten gegeben, versicherte er. Dazu gehöre unter anderem die Fahrt nach Berlin und die Teilnahme am Weihnachtsmarkt, wo die Kartoffelpuffer am zweiten Tag vorzeitig ausverkauft gewesen seien. Er machte die Mitglieder darauf aufmerksam, dass in diesem Jahr am 13. Juni Europawahl sei. Der Termin liege für den Lorsch Wahlkampf etwas ungünstig zwischen Johannisfest und Hessestag in Heppenheim. Im kommenden Jahr feiere die SPD ihr 100jähriges Bestehen. Wer noch Urkunden, Schriftstücke, Fotos oder sonstige Erinnerungsstücke aus der Geschichte habe, möge sie bitte einem Vorstandsmitglied zur Verfügung stellen. Man habe noch Material von der 90-Jahr-Feier, wo sich Jochen Franke um die Aufarbeitung der Geschichte bemüht habe.

../2

Peter Velten freute sich, dass die SPD, trotz der Unzufriedenheit, einige langjährige Mitglieder ehren könne und er wünsche sich, dass sie der Partei noch lange die Treue hielten. Unterstützt wurde er bei der Verteilung von Urkunden, Ehrennadeln und Buchgutscheinen von der SPD-Bundestagsabgeordneten Christine Lambrecht und dem Landtagsabgeordneten Norbert Schmitt. Für 40jährige Mitgliedschaft wurden Hans Zielonka und Seppel Emig geehrt. 35 Jahre dabei sind Hans Spahl, Philipp und Roswitha Rhein, Regine Roggenbuck. Seit einem Vierteljahrhundert sind in der SPD Mitglied Rainer Koob, Hans-Peter Moll, Ursula Grün und Johanna Viehmann. Nicht alle konnten ihre Urkunde an diesem Tag persönlich in Empfang nehmen.

Als Ursachen für die Unzufriedenheit mit der SPD nannte Norbert Schmitt unter anderem die von den Bürgern als ungerecht empfundene Krankenversicherungsreform. Da habe die von der Hessen-SPD propagierte Bürgerversicherung eher Zukunft, auch wenn sie noch ein wenig überarbeitet werden müsse, da sie auch das Kapital an der Finanzierung beteiligen wolle. Die Arbeitslosigkeit belaste die Sozialsysteme, was alleine der SPD angelastet werde. Es sei notwendig, auch in der Partei die Grundwerte Solidarität, Ehrlichkeit und Gerechtigkeit wieder neu zu definieren. Die SPD sei die Partei, die für die Menschen streite, die nicht so hohe Einkommen hätte. Da sei das Signal mit der „Elite-Universität“ wieder mal das falsche. Christine Lambrecht sah bei der SPD ein Übermittlungsproblem. Die Menschen seien bereit, beim notwendigen Umbau des Sozialstaates Einschnitte hinzunehmen. Es sei der SPD aber noch nicht gelungen, den Menschen zu sagen, wohin es gehe, welche Linie gefahren werde und wie das Ziel aussehe. Es sei notwendig, „in die Köpfe“ zu investieren, damit in dem Hochlohnland Deutschland auch weiterhin Spitzenprodukte hergestellt werden und damit auch Arbeitsplätze geschaffen werden könnten. „Elite-Universitäten auf der grünen Wiese“ wolle die SPD nicht schaffen, wohl aber die Möglichkeiten für die Forschung und die Ausbildung der Studenten verbessern. An die Lorscher appellierte sie, die guten Absichten der SPD zu vermitteln. Die Parteispitze alleine könne das nicht schaffen.